

Jahresprogramm 2025

Abschluss vom Umbau des Dormizil in der Rittner Straße

Der Umbau des Dormizil in der Rittner Straße soll bis Ende Juli 2025 abgeschlossen sein. Danach erfolgt die Einrichtung des Hauses, das ab Oktober 2025 als neues Zuhause für langjährig obdachlose Menschen und für kurzfristig in Not geratene Menschen dienen wird. Dazu kommen Dusch- und Waschgelegenheiten für obdachlose Menschen der Stadt. Es gibt eine Zusammenarbeit mit Student:innen der Uni Bozen (Holztechnik), die sich einbringen wollen. Gespräche laufen.

Konkretisierung vom Filmprojekt mit Max Egger

Das Konzept für das Filmprojekt steht. Es geht um die Erklärung des Konzeptes „Housing first“. Sobald genügend Zeit vorhanden ist und die Vereinsmieter in ihren Wohnungen bereit sind, wird das Projekt mit Filmtagen konkretisiert. Das soll innerhalb Frñhsommer geschehen.

Erstellung der Hausregeln und Konzepte für das *Dormizil Ulli Lerchbaumer* in der Rittner Straße 25

Das neue Gebäude in der Rittner Straße (*Dormizil Ulli Lerchbaumer*) umfasst vier unterschiedliche Bereiche. Für diese müssen vier maßgeschneiderte Konzepte entwickelt werden: Übergangswohnungen für 5 Personen, 8 kleine Mietwohnungen für langjährig Obdachlose, ein öffentlich nutzbarer Eventraum und Wasch- und Duschgelegenheiten für obdachlose Menschen. Als externe Fachleute mit Erfahrung werden Alexander Nitz (ehemals HdS, Brixen und Daniela Unterholzner – Neunerhaus, Wien) die Konzepte visionieren und mit den Vorstandsmitgliedern und anderen Freiwilligen bei der Erarbeitung der Konzepte in Austausch gehen.

Fñhrung, Ideen und Vorschläge für die Nutzung des Veranstaltungsraums

Aktuell werden gemeinsam mit der Innenarchitektin Ideen für den Veranstaltungsraum entwickelt. Der Raum soll stilvoll und flexibel gestaltet werden und wenig fixe Teile haben, um verschiedene Anforderungen zu erfüllen und auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzer:innen angepasst werden zu können.

Einzug der ersten Gäste im *Dormizil Ulli Lerchbaumer* im Spätherbst

Die Auswahl der Gäste und die Einhaltung der Hausregeln werden herausfordern. Das Zusammenleben der Bewohner:innen mit den verschiedenen Konzepten und Lebensgeschichten im Haus, mit den externen Gästen im Parterre und den Menschen, die duschen kommen, erfordert viel Feingefühl und Unterstützung.

Aufbau einer Verwaltungsstruktur

Die Verwaltungsaufgaben wachsen. Ihre Abläufe werden weiter professionalisiert. Externe Unterstützung ist weiterhin notwendig, um die umfangreiche Arbeit des Vorstands zu bewältigen. Brigitte Oberhollenzer hat bereits tatkräftig zugearbeitet, aber noch viele Aufgaben stehen an.

Angekündigte Benefizprojekte

- Bereits angekündigt sind Unterstützungen seitens der engagierten Schülerinnen Martina, Isabel, Leonie und Franziska von der Landesberufsschule für das Gast- und Nahrungsmittelgewerbe Emma Hellenstainer in Brixen. Unter dem Motto „Have fun and run – Schritte für ein Zuhause“ stellen sie ihr Schulprojekt in den Dienst der guten Sache.
- Im Restaurant Meteo in Meran findet eine Benefizzeria für das Dormizil statt.
- Das Literaturfestival im Hotel Gartner geht wieder zugunsten des Dormizil.
- Inge Mahlknecht hat bereits engagierte Freiwillige beauftragt, für den Solidarischen Weihnachtsmarkt zu stricken.
- Das Theater im Hof wird in der Weihnachtszeit ein Theater zeigen und es wiederum in den Dienst des Dormizil stellen.

Ausbau der Zusammenarbeit mit Monika Stuefer

Monika Stuefer ist die Sozialarbeiterin im Dormizil und soll ab 2025 auf Vollzeit aufgestockt werden. So wird sie die Gäste des Dormizil Ulli Lerchbaumer, die Mieter:innen der Wobi-Wohnungen und das Nachtquartier in der Vintler Straße 9 besser unterstützen können.

Weitere Zusammenarbeit mit OEW

Die Kooperation mit der Organisation für Eine solidarische Welt (OEW) wird weiter ausgebaut. Es gibt bereits mehrere Berührungspunkte, unter anderem beim Filmfestival, bei Zebra. und bei den Schulprojekten. Beide Seiten wollen die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Ausbau der Schulprojekte

Ein Leitfaden für Schulprojekte wurde im vergangenen Herbst erstellt. Dieser soll weiter verbessert und den vermehrten Anfragen an Schulbesuchen soll durch zusätzliche Freiwillige begegnet werden. Die Sensibilisierungsarbeit von Schüler:innen zum Thema Obdachlosigkeit im Dormizil wird so noch intensiver gestaltet.

Zusammenarbeit mit PUR Südtirol/Naturalia über das ganze Jahr hinweg

Eine ganzjährige Sensibilisierungs- und Spendenkampagne mit PUR Südtirol, Naturalia und Meraner Weinhaus läuft unter dem Motto „Gemeinsam eine Küche bauen“. Vorstandsmitglieder und Freiwillige informieren in den Filialen und stärken das Bewusstsein für das Dormizil und das Thema Obdachlosigkeit.

Informationsabende für die Freiwilligen

Informations- und Weiterbildungsabende für Freiwillige werden ausgebaut. Unter anderem wird ein Deeskalationstraining angeboten, um die Freiwilligen für ihren Einsatz besser vorzubereiten. Der Bedarf und der Wunsch sind da.

Abschluss und Weihnachtsfeier für Freiwillige

Zum Abschluss der Wintersaison ist Anfang Mai 2025 eine exklusive Baubegehung mit Umtrunk auf der Baustelle des neuen *Dormizil Ulli Lerchbaumer* geplant. In der Adventszeit soll es wieder eine Weihnachtsfeier für alle Freiwilligen geben.

Neue Mitglieder

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen, um die Arbeit im Verein zu teilen und langfristige Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Es gibt viele Aufgaben, die gemeinsam angepackt werden können. Und es ist Platz für neue Ideen.

Veranstaltungen begleiten

Auch 2025 wird es zahlreiche Veranstaltungen geben, die vorbereitet und durchgeführt werden müssen und an den Verein herangetragen werden. Dazu zählen unter anderem das beliebte *dormiXmas*, der solidarische Weihnachtsmarkt und weitere Aktionen, die den Verein in der Öffentlichkeit präsent halten.

Projektvorstellung an der Fakultät in Brixen

Seit Jahren ist das Dormizil mit Vorstandsmitgliedern zu Gast an der Fakultät in Brixen. Auch 2025 wird diese Tradition fortgeführt, um das Projekt bei den Studierenden vorzustellen. Das Engagement fällt auf offene Ohren und trägt zur Sensibilisierung bei.

Mitgliedschaft im Raiffeisenverband

Ende 2024 trat der Verein dem Raiffeisenverband bei – eine notwendige Entscheidung aufgrund der großen Unterstützung seitens Raiffeisen. Diese Mitgliedschaft ermöglicht es dem Verein, auf wertvolle Informationsdienstleistungen zuzugreifen und die Arbeit weiter zu professionalisieren.

Haushaltsvoranschlag 2025

Ein Jahr der Umsetzung

2025 steht im Zeichen des Bauabschlusses des Hauses in der **Rittner Straße 25** in Bozen. Die Konzepte für die verschiedenen Projekte im Haus sind derzeit am Entstehen. Die Auswahl der langfristig obdachlosen Gäste erfolgt danach. Das wird eine Herausforderung. Der Umbau des Gebäudes in der Rittner Straße sollte im Juni/Juli abgeschlossen sein. Danach folgt die Einrichtung. Die Eröffnungsfeier ist für 12. September 2025 geplant. Läuft alles nach Plan, ziehen im Oktober die neuen Bewohner:innen ein.

Das Haus in der **Vintler Straße 9** bleibt weiterhin angemietet. Die Wiedereröffnung als Nachtquartier ist für 17. Oktober 2025 vorgesehen. Vorher stehen im Haus noch Arbeiten an – in welchem Umfang sie sein werden, kristallisiert sich im Mai/Juni heraus.

Die Kosten für Umbau und Einrichtung belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro. Bis Ende 2024 wurden 240.000 Euro bezahlt. Der Rest wird 2025 fällig. Zum 31.12.2024 hat der Verein einen Saldo von 1.860.000 Euro. Davon sind 1,6 Millionen in Festgeld angelegt. Der verbleibende Teil ist als liquides Kapital verfügbar. Die Festgeldanlagen sind gestaffelt, alle Zahlungsziele können eingehalten werden. Nach Ende der Bauarbeiten und Begleichung aller offenen Posten bleibt ein Polster von rund 700.000 Euro. Die Arbeit des Vereins ist damit auch in den kommenden Jahren gesichert.

Strukturen stärken, Sichtbarkeit erhöhen

Der Vorstand hat 2024 einige organisatorische Änderungen umgesetzt. 2025 folgen weitere. Buchhaltung und Bilanz wurden ausgelagert. Die Verwaltung wird neu organisiert. Die Miete für das Haus in der Vintlerstraße bleibt der größte Kostenfaktor. Ab Herbst 2025 wird Monika Stuefers Stelle als Sozialarbeiterin in eine Vollzeitstelle umgewandelt. Der Umfang der Vereinsarbeit macht diese Schritte notwendig.

Der Vorstand hat entschieden, beim Land Südtirol um Investitionsbeiträge und Zuschüsse für laufende Ausgaben im Zusammenhang mit dem Haus in der Rittner Straße 25 anzusuchen. Erste Anträge sind gestellt, weitere folgen im Lauf des Jahres. Wichtig ist: Die Unabhängigkeit des Vereins muss gewahrt bleiben. Alle beantragten Mittel dürfen nicht an Bedingungen geknüpft werden. Die Vorstandsmitglieder sind überzeugt: Der Abschluss der Umbauarbeiten und die Eröffnung des Hauses in der Rittner Straße 25 stärken die öffentliche Präsenz des Vereins. Auch die Spendeneinnahmen sollten dadurch stabil bleiben. Ziel bleibt eine professionelle, verlässliche Arbeit – gestützt durch Fachkräfte und durch ein starkes freiwilliges Engagement. Dieser Balanceakt soll und muss gelingen.